

# Soft Skills im Unterricht

- Selbstkonzept • Sprache
- Stimme • Ausstrahlung

## Seminarreihe

### Partner:

Arbeitskreis Musik in der Jugend  
Bundesverband Musikunterricht  
Deutscher Tonkünstlerverband  
Verband deutscher Musikschulen  
ver.di Fachgruppe Musik



Februar bis September  
2019

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Gefördert vom:



Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

## Termine

Modul 1	Welche Rolle spiele ich?	15.–17. Februar 2019
Modul 2	Stimmlich durchkommen	5.–7. April 2019
Modul 3	Brücken ins Publikum	12.–14. Juli 2019
Modul 4	Mehr als Worte	27.–29. September 2019

Die Zulassung erfolgt in der Reihenfolge des Posteingangs.  
Die Zahl der Teilnehmer\*innen ist begrenzt.

## Tagungsort

Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen  
Hugo-Herrmann-Straße 22, 78647 Trossingen  
Telefon: +49 (74 25) 94 93-0  
E-Mail: sekretariat@bundesakademie-trossingen.de  
www.bundesakademie-trossingen.de

## Aufenthalt

Vollpension | Einzel- oder Zweibettzimmer mit Dusche und WC

## Kosten pro Modul

Teilnahmebeitrag	130,00 €
Vollpension im Zweibettzimmer	79,40 €
Vollpension im Einzelzimmer (Kostenanpassung vorbehalten)	99,40 €

## Sonderkonditionen für Bahnreisende

[www.bundesakademie-trossingen.de/service/db-veranstaltungsticket](http://www.bundesakademie-trossingen.de/service/db-veranstaltungsticket)

## Allgemeine Geschäftsbedingungen und Datenschutz

Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen gelten unsere AGB (Rücktritt, Haftung usw.) sowie unsere Datenschutzerklärung, die auf unserer Website ([www.bundesakademie-trossingen.de](http://www.bundesakademie-trossingen.de)) eingesehen werden können und die wir bei Bedarf gerne zusenden.

## Fördermöglichkeiten

[www.bundesakademie-trossingen.de/service/foerdermoeglichkeiten](http://www.bundesakademie-trossingen.de/service/foerdermoeglichkeiten)



myBAK

Mit Ihrem persönlichen Akademie-Account können Sie sich vereinfacht anmelden, Fahrgemeinschaften bilden, Unterlagen Ihrer gebuchten Veranstaltungen an einem Ort finden und aktuelle Infos bevorzugt erhalten.

Die Bundesakademie ist zertifiziert nach ISO 9001



## Soft Skills im Unterricht

### Selbstkonzept, Sprache, Stimme, Ausstrahlung

Erfolgreiches Unterrichten im musikalischen Bereich gründet sich auf eine solide instrumentale oder vokale Ausbildung. In einem zunehmend differenzierten und vielfältigen pädagogischen Arbeitsfeld reicht das aber nicht aus. Erfolg im Unterricht, in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, hat viele Komponenten jenseits des musikalisch-handwerklichen Könnens und theoretischen (Hochschul-) Wissens. Fachliche Kompetenz ist hier nur die eine Seite der Medaille. Mit der Seminarreihe „Soft Skills im Unterricht“ möchte die Bundesakademie den Blick auf überfachliche Aspekte im Kontext von Musik, Schule und Unterricht lenken und zielgerichtete praxisorientierte Unterstützung anbieten, um entsprechende Fähigkeiten und Kompetenzen zu optimieren und zu vertiefen.

### Zielgruppe

Die Seminarreihe richtet sich an Lehrkräfte an Musikschulen, Schulen und im freien Beruf, an Musikstudierende sowie weitere Interessent\*innen und Musiker\*innen aus dem Umfeld von Unterricht, Schule, Musikschule, Hochschule und anderen Ausbildungsinstituten.

► Die vier Module der Reihe „Soft Skills im Unterricht“ sind als eigenständige, in sich abgeschlossene Veranstaltungen konzipiert und können daher auch einzeln besucht bzw. beliebig kombiniert werden.

## Welche Rolle spiele ich?

### Personale Kompetenzen & berufliches Selbstkonzept

Modul 1	15.–17. Februar 2019
Anmeldeschluss	7. Januar 2019

Instrumental- und Vokalunterricht beinhalten viel mehr als die Vermittlung von Spieltechniken und musikalischen Inhalten. Stets geht es auch um die Gestaltung von Beziehungen und das menschliche Miteinander. In diesem Setting übernehmen Lehrkräfte die unterschiedlichsten Rollen: Sie sind Musiker\*innen und Künstler\*innen, Berater\*innen und Streitschlichter\*innen, Organisator\*innen, Kolleg\*innen, Entertainer\*innen... Sie schaffen Begeisterung, sie trösten, führen Gespräche, lösen Probleme, haben Verständnis... Zugleich sind aber auch sie Menschen mit Stärken und Schwächen, mit (Selbst-)Zweifeln und oftmals an den Grenzen des Machbaren und Leistbaren. Pädagog\*innen in musikalischen Kontexten benötigen über ihre fachliche Kompetenz hinaus daher einen geübten Blick für all die angrenzenden Aspekte, die für einen gewinnbringenden und freudvollen Unterricht nötig sind. Um diese besondere Art des Hinsehens (und Hinhörens) geht es in dieser Weiterbildung.

Dieses Wochenende bietet Gelegenheit, die eigenen Rollen und das eigene Unterrichtsgeschehen zu betrachten. Hierbei geht es auch darum, die eigene pädagogische Haltung zu reflektieren und Begriffe wie Wertschätzung, Ressourcen- und Lösungsorientierung zu erkunden. Kommunikation und Gesprächsführung sowie das Training hilfreicher Methoden sind Stationen auf dem Weg durch die gemeinsamen Tage, die (Frei-)Raum bieten, all dies im Kreis der Kolleg\*innen gemeinsam zu besprechen und zu erproben. Ziel ist es, nicht nur die eigene methodische Sicherheit weiterzuentwickeln, sondern auch die personalen Kompetenzen zu stärken und das berufliche Selbstkonzept zu überprüfen.

### Themen und Inhalte

- pädagogische Haltung (z.B. Wertschätzung, Empathie, Lösungs- und Ressourcenorientierung)
- Grundlagen systemisch-konstruktivistisch orientierter Musikpädagogik
- Methoden (z.B. Feedback, Blitzlicht, Think-Pair-Share, Frageformen)
- Reflexion über den Transfer in den Instrumentalunterricht
- Grundlagen der Gesprächsführung mit Schülern, Eltern, Kolleg\*innen
  - Gespräche über Besonderheiten des eigenen Unterrichts
  - Gespräche über Unterrichtssituationen
  - kollegiale Beratung
  - Feedback
- Reflexion über den Transfer der o.g. Inhalte zur Weiterentwicklung eigener Lehrkonzepte

### Dozentinnen

#### Prof. Ursula Schmidt-Laukamp

Professorin für Blockflöte und Fachdidaktik an der HfMT Köln; mit Block- und Traversflöte konzertierend unterwegs als Solistin, Ensemble- und Orchesterspielerin; CD-Aufnahmen und Produktionen in unterschiedlichen Rundfunkstationen; Autorin von Fachliteratur und Herausgeberin von Alter Musik (verschiedene Verlage); Autorin der Website [www.instrumentaler-unterricht.de](http://www.instrumentaler-unterricht.de); M.A. Musikpädagogik (Thema der Masterarbeit: „Mit anderen Ohren und Augen – Darstellung, Begründung und Auswertung eines systemisch-konstruktivistisch orientierten Fortbildungsmodells für Instrumentalpädagog\*innen“); wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HfMT Köln (in Kooperation mit dem LvdM NRW) in Forschungsprojekten zur Entwicklung von Kooperationsmodellen von Musikschulen und Schulen (gefördert vom Land NRW); systemischer Coach (WISL) und Analytisch-Systemische Supervisorin

#### Christina Hollmann (Leitung)

stv. Direktorin der Bundesakademie

## Stimmlich durchkommen – kommunikativ ankommen

### Sprech- und Stimmcoaching für Pädagoginnen & Pädagogen

Modul 2	5.–7. April 2019
Anmeldeschluss	28. Februar 2019

Manchmal haben wir „viel am Hals“ oder „das Wort bleibt uns im Halse stecken“: Diese Redewendungen machen die enge Verbindung zwischen Stimme und Befinden deutlich. Gleichzeitig wollen wir die Stimme „im Griff“ haben und uns auf sie verlassen können. Unterricht, Vorträge etc. sollen die gewünschte Wirkung erzielen, fachliche Kompetenz und kommunikative Performanz übereinstimmen.

In diesem Seminar geht es um die Faktoren, die an Stimmgebung und Sprechvorgang beteiligt sind. Durch Übungen lernen die Teilnehmenden, wie sie Stimme und Sprechen positiv beeinflussen können. Hierzu gehören neben Körperspannung und Körperhaltung auch Atmung, Kehlkopffunktionen und Artikulation. Das Seminar zeigt die Ressourcen des eigenen Kommunikationsverhaltens auf und reflektiert die individuelle intentionale Ausrichtung auf die jeweilige Situation und auf beteiligte Personen. Stimmintensive Situationen aus dem Berufsalltag (Unterricht, Vortrag usw.) werden realitätsnah nachgestellt. Das Feedback der Gruppe wird auf Wunsch einbezogen, die Teilnehmenden erhalten im neutralen, geschützten Rahmen eine unmittelbare, konstruktive Rückmeldung.

### Themen und Inhalte

- Erprobung & Optimierung der Stimm- und Sprechfunktion
- Anregungen & Übungen zur Entlastung stimmlicher Anstrengung
- Kongruenz von inhaltlichem und formalem Ausdruck
- Bewusstsein für nonverbale Kommunikationsmuster
- Wirkung der eigenen Kommunikation auf andere Menschen
- Sicherheit und leistungsstarker, authentischer Gesamtausdruck

### Zielgruppe

Menschen in (musik-)pädagogischen Berufen mit hoher stimmlicher Anforderung. Für Musiklehrer\*innen mit geschulter auditiver Wahrnehmung ist die Klarheit der Stimme von besonderer Bedeutung.

### Dozent\*innen

#### Theo Strauch

systemischer Coach und Supervisor (DGSv); über 30-jährige Erfahrung als Stimmtherapeut, in der die Grundhaltung gewachsen ist, dass stimmlicher Ausdruck die Vertonung einer inneren Haltung ist; seit vielen Jahren als Coach von Künstler\*innen und Führungskräften tätig; Lehrauftrag für Bühnencoaching – vorrangig in der Zusammenarbeit mit der Dirigierklasse – an der HfMT Köln; Mitautor des Buches „Stimme und Person“; Lehrlogopäde (dbl) und Leiter zahlreicher Seminare zur Personalen Stimmarbeit

Christina Hollmann (Leitung)

stv. Direktorin der Bundesakademie

## Brücken ins Publikum

### Begeisterung entfachen in Unterricht, Vorspiel und Konzert

Modul 3	12.–14. Juli 2019
Anmeldeschluss	5. Juni 2019

Die Töne sind richtig getroffen, Tempo und Intonation lupenrein, das Zusammenspiel makellos – und doch will der Funke nicht überspringen. Trotz aller Perfektion bleiben die musikalischen und emotionalen Botschaften auf dem Weg stecken, kommen Spielende und Zuhörende – Sender\*innen und Empfänger\*innen – nicht recht zueinander.

Ob im Unterricht, im Schülervorspiel oder Konzert, in kargen Klassenräumen oder vor ausverkauftem Haus: Richtige bzw. falsche Töne entscheiden meist erst in zweiter Linie über den Erfolg. Die Kunst liegt vielmehr darin, das eigene Anliegen und die positive „Besessenheit“ weiterzutragen, jene Begeisterung zu entfachen, die Schüler\*innen, Mitspieler\*innen und Zuhörer\*innen mitreißt.

Doch wie kann dieses innere Anliegen einen zielgerichteten Weg nach außen finden? Wie schlägt man Brücken ins Publikum und vermittelt dies im Unterricht? Ob und wie Botschaften ankommen, hat immer auch mit der Selbstwahrnehmung des bzw. der Sendenden zu tun, mit seiner oder ihrer Authentizität, Ausstrahlung und Präsenz. Dieses Seminar gibt Gelegenheit, die vielfältigen eigenen Ausdrucksmöglichkeiten mit Tönen und Worten, mit Gesten und Bewegungen kennenzulernen. Anhand konkreter Situationen im Kontext von Konzert und Unterricht wird mit und ohne Instrument erprobt, wie gesprochene und musikalische Botschaften wirkungsvoll und im wahrsten Sinne des Wortes „ansprechend“ übermittelt werden.

### Themen und Inhalte

Die folgenden Aspekte werden sowohl in Hinblick auf die eigenen künstlerischen wie auch pädagogischen Aufgaben erarbeitet:

- Aufmerksamkeit und Begeisterung entfachen
  - authentische Ausstrahlung und Präsenz
  - körpersprachliche Signale & deren Wirkung: Blick, Mimik, Gestik
  - emotional-körperorientierte Übungssequenzen zur Eigen- und Fremdwahrnehmung
  - sich wahrnehmen, um andere anzusprechen
  - schauspielorientierte Basisübungen zur Selbstwahrnehmung
- mit Tönen bewegen
  - Musik als Klang-Rede
  - von innen nach außen: glaubhaft musizieren
- Sprechen und Gehörtwerden
  - überzeugend sprechen
  - Techniken des Sprechens: Stimme, Modulation, Sprechtempo, Artikulation, Atem und Sprache
  - An- und Abmoderation
- Gestik
  - schauspielorientierte Basisübungen zum Ausdrucksverhalten
  - die Bedeutung der Hände und ihrer Gesten

- Mimik
  - Ausdruck verschiedener Emotionen
  - Bedeutung der Resonanz: Aktion und Reaktion
- Ort und Raum
  - der Körper, Gehen und Stehen im Raum
  - die Bedeutung der Körperachsen
  - Dramaturgie von Vorspiel und Konzert

## Dozentinnen

### Andrea Haupt

Lehrtätigkeit u.a. an der Stuttgarter Musikschule (Flöte/Bühnentraining/ Musik-Theaterklasse); 1993 bis 2007 Studio Literatur & Theater der Universität Tübingen (Szenisches Sprechen); seit 2005 an der Opernschule der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim und 2013-2017 am Institut für Gesang an der Musikhochschule Stuttgart; Vorträge und Bühnentraining für Musiker\*innen und Seminare in der freien Wirtschaft; Konzerttätigkeit und Regie bei Sprech- und Musiktheaterproduktionen mit verschiedenen Ensembles; seit 2004 Jurytätigkeit für den Lotto-Musik-Theaterpreis Baden-Württemberg  
www.buehnentraining.de

### Christina Hollmann (Leitung)

stv. Direktorin der Bundesakademie

## Mehr als Worte ...

### Sprechen & Sprache im Unterricht

Modul 4	27.-29. September 2019
Anmeldeschluss	31. Juli 2019

Mitunter fehlen sie oder lassen sich nicht finden. Mal braucht man zu viele, mal ringt man um jedes einzelne. Sie können viel- oder nichtssagend sein: Die richtigen Worte aufzuspüren, sich in angemessener Weise auszudrücken, ist oft gar nicht so leicht. Kommunikation – die Verständigung zwischen zwei Menschen mittels Sprache und Zeichen – spielt eine tragende Rolle im sozialen Miteinander und in besonderer Weise dort, wo es um das Vermitteln geht, um das Lernen und Lehren.

Sprache ist das Herzstück eines jeden Instrumental- und Vokalunterrichts, eines der wichtigsten Unterrichtsmedien. Unterrichten ohne Sprache scheint nicht möglich oder zumindest nicht gleichermaßen erfolgversprechend zu sein. Unsere Unterrichtssprache ist jedoch keineswegs immer verständlich und zielführend. Abgesehen davon, dass die Sprachanteile einer Unterrichtsstunde das gemeinsame Musizieren oft übertreffen, lauern auch verbale Fallstricke, die in unmittelbarer Weise mit Sprache bzw. mit der Art des Sprechens zusammenhängen. Unsere Sprache in ihrer Vielgestaltigkeit ist so komplex, dass es sich lohnt, hier einmal genauer hinzuschauen. Denn: Guter Unterricht erfordert einen reflektierten und bewussten Umgang mit Sprache. Er überlässt auch auf diesem Gebiet nichts dem Zufall!

Wie spreche ich? Welche Sprache setze ich wofür ein? Wie kann Sprache meine Vermittlungsideen im Unterricht unterstützen, wo sie aber auch behindern? Dies wird an diesem Wochenende gemeinsam untersucht, ganz nah an der Praxis, anhand von Instrumental- und Vokalschulen, Videobeispielen sowie anhand der Erfahrungen und möglicherweise kurzen (Video-)Einblicken in den Unterricht der Teilnehmer\*innen. Es geht darum, die besonderen Merkmale von Unterrichtssprache, aber auch die ganz persönlichen „Eigenarten“ zu erkennen und zu verstehen. Gemeinsame Übungen und Reflexionen bieten die Chance, Grundlagen für ein sprachsensibles Unterrichten zu erarbeiten, den bewussten Einsatz von Sprache und Sprechen zu erproben. Denn schließlich geht es um weit mehr als Worte...

## Themen und Inhalte

- Wie sprechen Instrumental- bzw. Vokallehrer\*innen?
- Wortfelder und Assoziationen
- fachspezifische Unterschiede
- grammatikalische Besonderheiten der Unterrichtssprache
- nonverbale Kommunikationsformen
  - Prosodie: Betonung, Rhythmus und Intonation
  - Gestik: das Spiel der Schüler\*innen dirigieren
- Sprache und Lernen am Modell
- Sprache im inklusiven Setting
- Anregungen zur (Selbst-)Reflexion
- Video(selbst-)analyse

## Dozent\*innen

### Sebastian Herbst

Instrumentalausbildung (Klavier, Saxofon), Lehramtsstudium Musik und Germanistik für Gymnasien und Gesamtschulen, 2010-2011 Mitarbeiter und Instrumentallehrer im Projekt Dortmunder Modell: Kulturarbeit und Menschen mit Behinderung; bis 2015 Mitarbeiter am Institut für deutsche Sprache und Literatur der TU Dortmund; aktuell Promotionsstudent mit einem empirischen musikpädagogischen Promotionsprojekt; wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Musik und ihre Didaktik der Universität Paderborn; Zertifikat „Professionelle Lehrkompetenz für die Hochschule“; 2018 Gastdozent an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf; seit 2008 Lehrauftrag für Klavier an der Musikschule Dortmund; Redaktion der Zeitschrift musikschule )) DIREKT in üben & musizieren

### Christina Hollmann (Leitung)

stv. Direktorin der Bundesakademie

## Zeitplan für alle Seminare

Die Bundesakademie ist am ersten Seminartag jeweils ab 14.00 Uhr zur Anreise geöffnet. Die Seminare beginnen mit dem Nachmittagskaffee und enden am letzten Unterrichtstag mit dem Mittagessen um 11.30 Uhr.